

Zeitschrift: Abhandlungen und Beobachtungen durch die Ökonomische Gesellschaft zu Bern gesammelt
Herausgeber: Ökonomische Gesellschaft zu Bern
Band: 3 (1762)
Heft: 1

Vereinsnachrichten: Auszüge einiger Berathschlagungen der ökonomischen Gesellschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

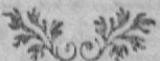
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Auszüge einiger Berathschlagungen der ökonomischen Gesellschaft.

1759.

den 28. Januar.

Werden abgelesen. Der entwurf der Gesetze der Gesellschaft; Das verzeichniß der ordentlichen Mitglieder, und der zu den preisen steurenden Gönner.

Werden zween Preise, jeder von 20. Dukaten, gesetzt.

Die vornehmsten Landwirthe werden eingeladen, ein dem vaterlande so nützliches unternehmen zu befördern.

Die ordentlichen Glieder der Gesellschaft verbinden sich zu einem neuen beytrage an geld.

Es wird eine Commision erwählt, und selbiger aufgetragen, die abhandlungen zu untersuchen, die briefwechsel zu führen, die ausgabe der sammlungen zu besorgen, die die Gesellschaft drucken zu lassen gedenkt.

den 10. Hornung.

Werden Briefe abgelesen, von Hr. Ernst, Pfarrherr zu
† Kirch-

Kirchberg bey Aarau, mit der ökon. Beschreibung des
Amts Biberstein.

von Hr. J. J. Oth des grossen Raths in Zürich.

von Hr. Fäsch in Basel.

von Hr. Forel in Morsee mit ökon. beobachtungen.

Wird Hr. Sekretär Bertrand aufgetragen, einige Cor-
respondenzen ausser Landes aufzurichten.

Den 3. März.

Hr. Stapfer übergiebt eine abhandlung von Hr. Schmid
in Aarau Herzoglich Saxon-Weymarschen Hofrath, mit
der auffchrift, Gedanken von dem Landbaue.

Werden Briefe abgelesen.

von Hr. Schultheiss in Zürich, über den Akerbau.

von Hr. Oth in Zürich, über die Körndarren.

Den 9. März.

Wird erkennt: einigen personen in den verschiedenen
gegenden des landes aufzutragen, meteorologische Beob-
achtungen zu machen und einzusenden,

Werden Briefe abgelesen.

von Hr. Moula Prof. in Neuenburg, mit einer Abhand-
lung von dem Thermometer und den meteorologischen Beob-
achtungen von 1758.

von Hr. Haller Pfarrherrn bey der deutschen Gemeinde in
Milden.

von Hr. Stürler von Cottens über die Einrichtung me-
teorologischer Tabellen.

Den 19. Weinmonat.

Werden folgende Abhandlungen gutgeheissen:

Von den Säepflügen, durch Hr. Sek. Tschärner.

Vergleichungs- Tabelle der Maassen und Gewichten,
von Hr. Tschiffeli.

Meteorologische Tabellen von Hr. von Tavel.

Auszug aus einem werke des Hrn. von Hale, von dem
Feldbaue.

denn

den 23. Wintermonat.

Die Gesellschaft trägt einigen Mitgliedern auf, Versuche über die Anpflanzung verschiedener alpischer Pflanzen anzustellen, deren Same von Hr. Gagnebin, Botanist in der Grafschaft Neuenburg eingesandt worden.

den 21. Christmonat.

Hr. Engel eröffnet die Versammlung mit einer Rede von der Nothwendigkeit der Gesellschaft durch Annahme mehrerer Mitglieder ein neues Leben zu geben.

Erkennt. Den Peter Sommer, Erfinder der Maschine, womit grosse Bäume samt der Wurzel aus dem Boden gerissen werden, mit einer silbernen Medaille zu beschaffen.

1 7 6 0.

den 3. Januar.

Wird ein Gutachten wegen Aufnahme der neuen Mitglieder abgelesen; und die Rechnung des Sekelmeisters für 1759, abgenommen.

den 2. Februar.

Allgemeine Versammlung

Um die Preisschriften über die Frage von den Hindernissen und Hülfsmitteln für den Ackerbau in der Schweiz &c. zu beurtheilen.

Der erste Preis wird einer Schrift zugetheilt, die zum Wahlspruch führt:

Fortunatus & ille qui Deos novit agrestes.

Und zum Verfasser hat den Hrn. Alb. Stämpfer, Diacon. zu Diessbach bei Thun.

Die zweyte Schrift die des Preises würdig geschätzt wird, hat zum Verfasser den Hrn. Bertrand, Pfarrherrn zu Orbe; und zum Wahlspruch:

Con filio & labore.

Zwo andere abhandlungen werden von der Gesellschaft gutgeheissen:

Die eine von Hr. Seigneur von Correvon; mit dem wahlsspruche:

O sua si bona norint.

Die andere von Hrn. Marquis von Mirabeau; mit dem wahlsspruche:

Quis est qui vobis noceat si boni aemulatores fueritis.

Man bestimmte nachfolgende preisfragen für 1760.

von der besten weise der Wässerung? ic.

von der besten weise zu urbarmachung der Mäser? ic.

und für 1761.

von der besten zubereitung des bodens zur Winter-
saat? ic.

von der besten anlage künstlicher Wiesen? ic.

den 26. Aprill 1760.

Herr alt Landvogt Engel von Narberg, einer der ersten stifter und befördrer unsrer Gesellschaft, legt, aus anlaß seiner erwählung zu dem Landvogteyamt von Escherliz, das beständige präsidium der engern Commission nieder; in der hofnung, daß derselbe, nach verlauf der fünf jahre seines amtes, die Präsidentenstelle wieder auf sich nehmen werde, hat unterdessen die Gesellschaft dieselben dem Hrn. Tschiffeli aufgetragen,

den 18. August 1760.

Ward ein brief von dem Hrn. Marquis von Turbilli abgelesen, der seine abhandlung vom ausreutzen begleitete. Man beschließt diese abhandlung in die sammlung einzurücken, und dem verfasser für das geschenke zu danken.

den 29. August 1760.

Werden abgelesen: Ein Brief von dem Hrn. Marquis von Turbilli; ein anderer von Hrn. Pfarrhren. Bertrand von Orbe; ein dritter von der Gesellschaft der Künste und des Feldbaues

einiger Berathschlagungen. LIII

baues ic zu Londen, in welchem letztern eine nachricht von den kräutern und pflanzen gefordert wird, die sich in der Schweiz den winter über, grün erhalten.

Es wird entscheiden, daß die aussern Ehrenmitglieder auch um die preise sich bewerben können.

Den 19. Herbstmonat 1760.

Es sollen mit den verschiedenen Säepflügen, die einige mitglieder der Gesellschaft vorschlagen, versuche angestellt werden.

Hr. Manuel schlägt eine änderung an des Peter Sommers Schellyfluge vor. Er macht sich ferner anheischig von Hr. von Graffenried, Herr zu Carrouge eine beschreibung der Genferischen, und von Hr. Oth eine beschreibung der Zürcherischen Korndarren zu erhalten.

Wird abgelesen eine abhandlung von Hr. Ottb von dem steine der in Schwaben gebraucht wird die gerste zu rönnen.

Eine abhandlung von Hr. Stürler von Cottens, von den mitteln das getreid vor dem brande zu verwahren.

Den 29. Herbstmonat.

Wird abgelesen: eine abhandlung von Hr. von Werth, Herrn zu Toffen, des grossen Rathes, alt Landvogt von Vivis, von den vortheilen eines uneingeschränkten getreidhandels.

Den 8. Weinmonat 1760.

Peter Sommer (der erfunder eines hebezeuges zu ausreissung grosser bäume, und eines schellyfluges) erhält ein empfehlungsschreiben an den Hrn. Landvogt auf Trachselwald, um eine Habermühle anlegen zu dürfen.

Den 1. Christmonat 1760.

Die Hrn. von Tavel und Manuel sollen eine neue art von Bienenkörben untersuchen.

Es soll mit dem Säyfsluge des Hrn. Tschiffeli, (der auch zu aussäung des habers und der grassamen, wie klee zehnien soll,) ein versuch angestellt werden.

Vorschlag mitarbeitende Gesellschaften in dem kanton, nach dem beispiel der Gesellschaften in Bretagne aufzurichten. Die Hrn. Bertrand, von Tavel und Tschärner sollen diesen vorschlag entwerfen.

I 7 6 I.

den 5. Jenner.

Werden abgelesen, zween Briefe; von Hr. Gagnebin dem ältern, und Hr. von Aubenton, von dem orientalischen Nußbaum oder Ahorn.

den 12. Jenner.

Die beyden Sekretärs sollen eine beurtheilung der besten preisschriften fertig halten: Die preisschriften sollen, zum einschauen, hinter den Hrn. Tschiffeli gelegt werden.

Auch die schriften, die nicht gedruckt werden, sollen aufbehalten, und, sowohl als alle an die Gesellschaft gerichtete briefe, besonders zusammen gebunden werden.

den 19. Jenner.

Es soll wegen dem druk unsrer sammlungen für 1762. mit der neuen buchhandlung oder typographischen Gesellschaft ein traktat geschlossen werden; damit die auflage unter der nähern aussicht einiger mitglieder der Gesellschaft besorget werde.

Alle Gesellschaften die mit uns in einem briefwechsel stehn, sollen mit exemplarien unsrer sammlungen beschenkten werden.

Es wird ein brief von der Gesellschaft zu London abgelesen, darinn eine nachricht von unsern Gerstmärtzen abgesondert wird.

den 2. Hornung.

Machricht von einem briefwechsel zwischen Hr. von Graffenried von Carrouge, und Hr. Otth von Zürich, ansehend die einrichtung einer Kornudarre.

Den 9. Hornung.

Vorschlag aus den ausländischen schriften von landwirthschaftlichem inhalte, auszüge zu machen. Hr. von Tavel und Hr. von Graffenried von Burgistein, werden einen entwurf machen, wie diese arbeit unter die mitglieder zu theilen sey.

Den 10. Hornung 1761.

Allgemeine Versammlung.

Der preis über die frage: von der besten veranstaltung bey der Wässerung ic. wird einer schrift zugesprochen, die den Hrn. Diacon. Stapfer zu Diessbach zum verfasser hat, und zum wahl spruche :

Rura mihi & rigui placeant in vallibus omnes.

Eine andere abhandlung über die nemliche frage, die den Hrn. Pfarrherrn Bertrand von Orbe zum verfasser hat, mit dem wahl spruche :

Tandem fit surculus arbor.

erhält das accessit und wird zum druk in die sammlungen bestimmt.

Der preis über die zweyte frage: von den besten mitteln zu urbarmachung der Moräste ic. wird einer schrift zugetheilt die wiedrum den Hrn. Diacon. Stapfer zum verfasser hat; mit dem wahl spruche :

Ergo age naturamque juva, namque arte juvari non
designatur.

Eine andere abhandlung über die nemliche frage: von Hrn. Gruner, Fürsprech vor dem grossen Rath zu Bern, mit dem wahl spruche :

Postremo quoniam in cultis praestare videmus

Culta loca - -

wird zum druk in die sammlungen erkennt.

Für das Jahr 1762. werden nachfolgende Fragen gewählt:

Wäre es nützlicher daß die Gemeindgüter, Allmenten, &c. in einschläge und privatgüter verwandelt würden? und wie könnte solches auf die nützlichste weise geschehn?

Wie könnte die Schaafzucht in ver Schweiz vermehrt und verbessert werden?

Den 16. Hornung 1761.

Hr. Sekretär Bertrand soll an Hrn. Rathshrn. Näni zu Friburg schreiben, um eine nachricht von der dortigen ökon. Gesellschaft auszuwürken.

Der vorschlag zu aufrichtung mitarbeitender Gesellschaften, und der sistematiche entwurf ihrer gegenständen &c. werden des drukes würdig gefunden.

Den 23. Hornung.

Der entwurf eines Circularschreibens an alle bekante Landwirths und freunde solcher nützlicher beschäftigungen zu errichtung mitarbeitender Gesellschaften, wird gutgeheissen.

Werden abgelesen: Beobachtungen des Hrn. von Chesaup über den Hygrometer und Thermometer.

Ein Brief von Hr. Marquis von Turbilli, mit einem anhange zu seiner abhandlung vom ausreutzen.

Den 2. Märzen.

Neue eintheilung der arbeit unter die Mitglieder.

- 1) Hr. Tschiffeli; was den Feldbau und die dazu dienlichen werkzeuge belangt.
- 2) Hr. König, was die Handlung betrifft.
- 3) Hr. Bertrand, Sekretär der Gesellschaft, die Naturhistorie, Mineralogie, &c. was in die Phisik einschlägt.
- 4) Hr. Tschärner, Sekretär, die freywilligen Produkte des ungebauten landes; als wilde, fruchtragende und andre, bäume.

einiger Berathschlagungen. LVII

- 5) Hr. von Graffenried von Burgistein, den Wiesenbau, und das grosse und kleine Vieh.
- 6) Hr. von Tavel, den Nebenbau, die Kohlgärten, die besorgung der Bienen und Seidenwürmer.
- 7) Hr. Manuel, die Künste und Handwerker, vornehmlich die, so zur landwirthschaft nöthig sind.

Jeder von diesen Herren soll die einlangenden schriften, die in seine provinz einschlagen, mit aufmerksamkeit untersuchen, um der Gesellschaft davon nachricht geben zu können.

Die beyden Herren Sekretärs geben nachricht von der aufrichtung einiger mitarbeitender Gesellschaften im kantone.

Den 9. Märzen 1761.

Werden Briefe von Hr. Rathsherr Rämt von Friburg, und von verschiedenen mitarbeitenden Gesellschaften abgelesen.

Wird ein vorschlag zu errichtung eines Vorrathhauses oder einer Getreidniederlage, nach einer neuen absicht, von Hr. Henchoz von Kilchberg abgefasset, der Gesellschaft vor-gelegt.

Desgleichen eine nachricht von einem philosophischen Bauer im kanton Zürich; von Hr. Hirzel, der A. Dr. in Zürich.

Den 30. Märzen und 11. Aprill 1761.

Werden verschiedene briefe aus der Landschaft Waat abgelesen; die die aufrichtung ökonomischer Gesellschaften an-künden.

Den 20. Aprill.

Vorschlag; die kunstwörter vom Landbau in deutsch und französisch und in den verschiedenen einheimischen Dorffsprachen zu sammeln. In dieser absicht soll jedes mitglied die kunst-wörter bemerken, die die gegenstände seiner provinz betreffen.

Ein brief, von Hr. Pagan von Nidau; und ein anderer von Hr. Miraudot werden abgelesen; dieser letztere handelt vom Raygras.

Die Hrn. Tschiffeli und v. Tavel machen sich anheischig aus Millers grossen Gärtner-Lexicon die artikel von besorgung und vom schneiden insbesonders der obstbäume auszuziehn.

den 27. Aprill.

Es werden verschiedene briefe aus der Waat abgelesen.
Hrn. Schmid von Bern wird aufgetragen, die beschreibung
der provinz Ostgottland, als ein muster ökonomischer landbe-
schreibungen aus dem schwedischen übersezten zu lassen.

den 4. Mähr.

Hr. Schmid kündigt die aufrichtung einer ökonomi-
schen Gesellschaft in Solothurn, an.

Es sollen in dem ersten stücke der sammlungen für 1762-
die geszeze der Gesellschaft, die geschichte von ihrer stiftung, und
die auszüge einiger ihrer berathschlagungen eingerückt werden.

Die erfundung eines Regenmessers von Hr. von Trai-
torens der Math. Prof. zu Losanen wird gutgeheissen; Hr.
Manuel soll ein modell versetzen lassen.

den 5. Mähr.

Die ausgeschossenen der löbl. ökon. Gesellschaft zu So-
lothurn finden sich in unsrer versammlung ein; und begehren
daß ihnen unsre geszeze mitgetheilt werden. Es wird erkennt,
denselben in allem, so von dem dienste unsrer Gesellschaft ab-
hangen mag, zu entsprechen.

Durch einschreiben von Hr. Abeille, der ökon. Ges.
in Bretagne Sekretär, wird ein modell unsrer maschine das
werch zu reiben, verlangt.

Verschiedene briefe von correspondirenden Gesellschaften
aus der Waat und aus dem deutschen Berngebiete werden ab-
gelesen.

Hr. Tschiffeli legt die modell eines Säepfluges und
eines Schellpfluges von seiner erfundung, der Gesellschaft vor.

den 4. Brachmonat.

Hrn. du Hamel soll für das geschenke des sechsten thei-
les seiner beyträge (Mémoires) zc. gedankt werden.

Werden abgelesen; Ein brief von Hr. Chabot von
Chandieu an Hrn. Bertrand, von dem zustande der bevöl-
kerung

terung in der gegend von Mont; und von dem nutzen, so dieser gegend durch anlegung von Schäffereyen zufließen würde.

Ein brief von Hr. Bertrand von Orbe; von den fehlern die bey der cornsaat in der Waat begangen werden.

Den 2. Heumonat.

Nachfolgende abhandlungen werden des drukes würdig geschätz:

Hr. Müller von Friburg; von den hülfsmitteln und hindernissen zu verbesserung des Akerbaues in der Schweiz.

Hr. Henchoz zu Kilchberg; von einem Getreidevorrath nach einer neuen absicht und einrichtung.

Hr. Gruner; vom Salpeter.

Hr. de Larpe, von verbesserung des bodens.

Es wird Hr. Sekretär Tschärner, der löbl. Gesellschaft von Solothurn, wegen mittheilung ihrer gesetze, und einer abhandlung des Hrn. von Vigier von Steinbruck, von der Pferdezucht in der Schweiz, schriftlich zu danken anbefohlen.

Den 4. Herbstmonat.

Wurden verschiedene briefe von mitarbeitenden Gesellschaften abgelesen.

Den 27. Weinmonat.

Hr. Tschiffeli liest eine nachricht von seinen versuchen, mit aussäung der kleearten, und der wintergerste.

Es wird ein schreiben von Hrn. von Palarne, im namen der neulich zu Paris entstandenen königlichen Gesellschaft des Feldbaues zc. abgelesen, worinn unsre Gesellschaft zu einem briefwechsel eingeladen wird. Es wird Hrn. Bertrand anbefohlen, mit dem gebührenden dank die ehre dieses antrages zu beantworten, und unsre bereitwilligkeit demselben zu entsprechen, aufs verbindlichste auszudrücken.

Hr. Bertrand von Orbe giebt nachricht von einer reise nach Ferriere, worinn von der düngung mit salz meldung geschieht.

Hr. Henchoz der A. Doktor zu Nivis sendet ein muster von holz ein, das durch eine zubereitung unverbrennlich gemacht

macht worden, und diese zubereitung soll auch dienen, das holz vor dem spalten und den wärmern zu verwahren.

Ein brief von Hr. Reynier von Vivis, mit mustern von Steinkohl und einer vermuteten walckererde begleitet.

Den 12. Wintermonat.

Die Hrn. Tschiffeli und von Tavel werden ersucht ein verzeichniß der besten in die landwirthschaft einschlagenden bücher zu sammeln.

Es werden briese, von Hr. Graf von Ginnanni von Ravennes und Hr. Neverdil königl. Professorn zu Coppenha-gen, beyde mitglieder unsrer Gesellschaft, abgelesen.

Den 19. Wintermonat.

Hr. Bertrand legt eine abhandlung des Hrn. Cuenod vom Nebenbau; und die erfindung eines Pyrometers, zum gebrauche bey den Körndarren, von Hr. von Montigny, unserm Ehrenmitgliede, der Gesellschaft vor.

Den 26. Wintermonat.

Hr. Bertrand von Orbe giebt nachricht von einer bey Beaume neuerrichteten Eisenschmelze.

Brief des Hrn. Barons von Bernstorff an Hr. Se-kretär Bertrand, von der nothwendigkeit die auferziehung der jugend auf dem lande sowohl im moralischen als physischen, zu vervollkommen.

Hr. Stürler von Cottens giebt der Gesellschaft nachricht von merkwürdigen lusterscheinungen, die den 11. und 19. des laufenden monates in dem mittägigen theile der Schweiz beobachtet worden.

Die Gesells. des Feldbaues und der Künste zu London, schilt ein verzeichniß von pflanzen und wurzeln ein, die dem Viehe den winter über zur nahrung dienen könnten. Die Hrn. Tschiffeli und von Tavel werden ein nemliches verzeichniß von den pflanzen und wurzeln, die in der Schweiz anzutreffen und zu diesem gebrauche dienlich sind, zu stande bringen.

Die

Die nachricht, die Hr. Tschiffeli von einigen versuchen übern Flachsbau, mittheilt, und seine schlüsse von der nützlichkeit dieser pflanzung für die Schweiz, werden von der Gesellschaft mit sonderbarem beyfall angenommen.

Den 17. Christmonat.

Hr. Tschiffeli legt das modell eines Sparofens der Gesellschaft vor; und Hr. Manuel wird davon in den samm-lungen einen abris und eine beschreibung ertheilen.

Nachfolgende abhandlungen werden gutgeheissen:
Des Hrn. Maruard, Schultheissen zu Pästerlingen, von den nachtheiligen folgen der Gemeingüter.

Der löbl. Gesellschaft zu Ifferten, wider die betteley.

Des Hrn. von Cheseaux, von zubereitung der indianischen oder Rosskastanien, damit sie dem Viehe zur nahrung dienen; und derselben anmerkung von dem grossen nachtheile, den die freye einfuhr der fremden schweine dem Lande verursachet.

Hrn. Sekretär Bertrand wird aufgetragen von den Hrn. von Cheseaux und Tissot, beyde von Losanen, erläuterungen über verschiedene stellen ihrer briefe abzufordern.

Werden abgelesen: Ein brief von Hrn. de la Michediere, von der berechnung der bevolkerung.

Ein brief von Hrn. Pfarrherrn Muret von Bivis gleichen inhaltes.

Eine anmerkung von dem nutzen der physischen bemerkungen, um die bequemsten zeiten zu jeder landwirthschaftlichen arbeit zu bestimmen.

Den 24. Christmonat 1761.

Werden abgelesen: Ein brief des Hrn. von Turbilly an Hrn. Bertrand.

Ein brief von Hr. Tissot, mit der beschreibung eines bey einer Viehseuche in 1761. bewährt erfundenen mittels.

Ein brief von Hr. Tomasset Pfarrhr. zu Legiz.

Ein brief von Hr. Herrenschwand, von Grain, der A. Dr.

LXII Auszüge einiger Berathschlag.

Ein brief von der löbl. Gesells. zu Divilis mit dem verzeichnisse
ihrer mitglieder.

Ein brief von Hrn. Vernet von Genf; von bewahrung des
getreides durch ausschliessung des lichtes und der luft.

den 31. Christmonat.

Hr. Tschiffeli giebt nachricht von einer neuen erfindung
eines Sparofens.

Die benden Hrn. Sekretärs, geben eine beurtheilende
anzeige der eingelangten wetschriften, um die preisen von
1761.

Werden abgelesen ; briefe :

von Hr. Pfarrer. Muret, der Ges. zu Divilis Sekretär.

von Hr. Bertrand von Orbe;

von Hr. von Cheseaux, mit der beschreibung einer neuen art
von Schleussen bey den wässerungen ; und einer neuen art
von Bienenförben.

von Hr. de Coppet, der Ges. zu Aelen Sekretär.

von Hr. Bourgeois der Ges. zu Isserten Sekretär.

von der löbl. Ges. zu Biel.

Hr. Tschiffeli giebt nachricht von einem merkwürdigen
beispiel eines glücklichen fleisses an einem bauer zu Aspi bey
Marberg, und an einem andern nahe bey Bern.

Hr. G. Tschartner giebt aus einem schreiben von Hr.
Iselin Rathschreiber zu Basel, nachricht von dem vorschlage
einer zu Basel zu errichtenden ökon. Gesellschaft. Hrn. Sekr.
Tschartner wird aufgetragen, an Hrn. Oberstzunftmeister De-
bary zu schreiben, um denselben diesen vorschlag aufs an-
gelegenste und ehrerbietigste anzubefehlen.

